

Geomantia. Künstlicher und rechtschaffner gebrauch der alten kleynen Geomancey mit welcher durch hilff der Rechnung und des menschen Tauffnamens sampt der Planeten wirkung in iren stunden allen Adams kindern Künfftiger zufall des gütten und bösen glücks eröffnet wirt.

Publication/Creation

Mainz : P. Jordan, 1534.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/dahkq9ya>

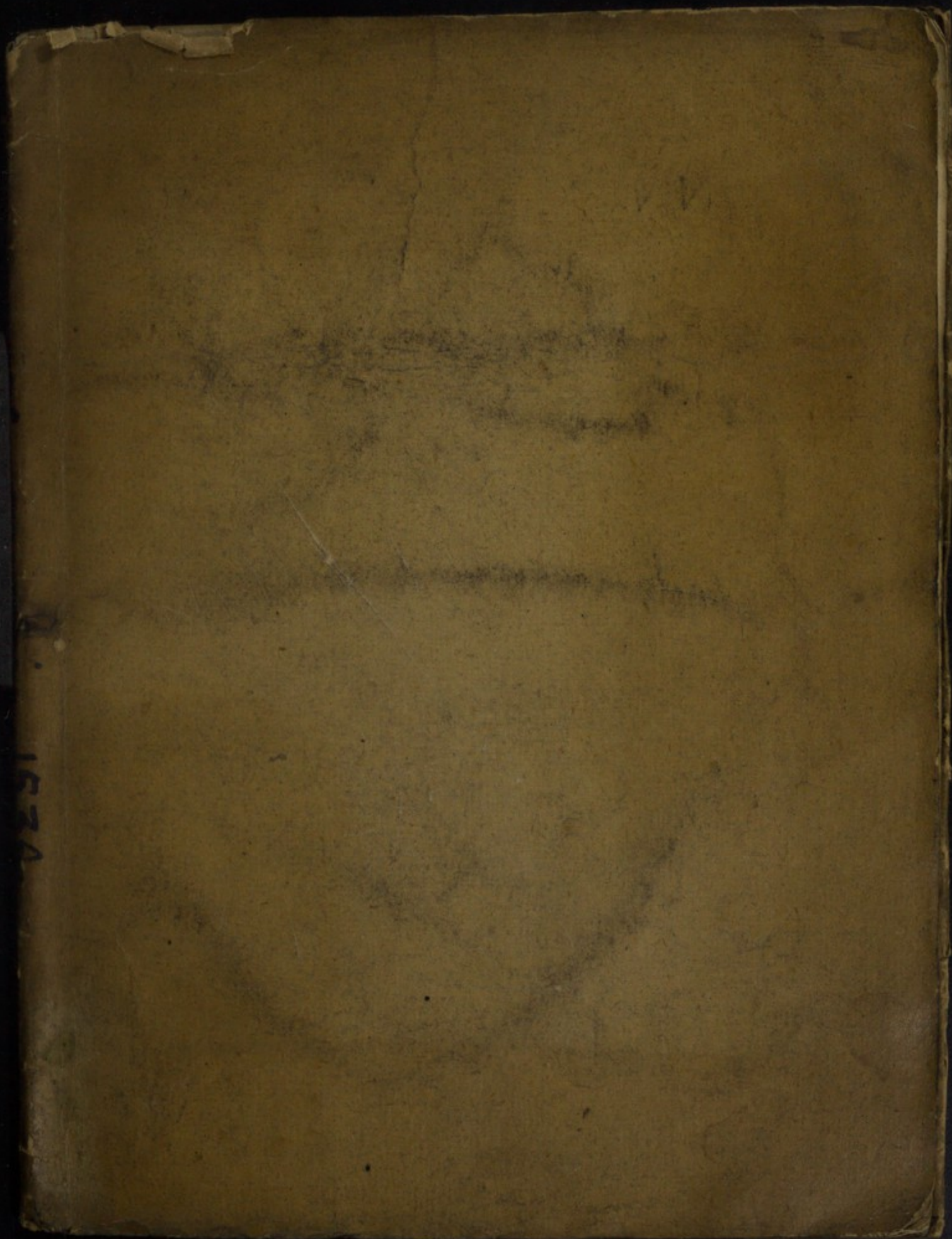
License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



1520

2746/B

14 3269

N.V.g

16

GEOMANTIA

1942-98

Zafz.

Geomantia.

Künstlicher vnd rechtschaffner gebrauch
der alten kleyne Geomancey / mit welcher durch hilff der
Rechnung vnd des menschen Tauffnamens / sampt der
Planeten wirckung / in iren stunden / allen Adams
Kindern / künfftiger zufall des güten vnd
bösen glücks eröffnet wirt.

Zu sampt andern fünff (in diser kunst gegründeten)
Tafeln / obberürter meinung vnd weise / zu gebrauch / wel-
che vormalis nie öffentlich durch den truck an tag komen seind.

Mit beygesetztem künstlichen Instrument vñ regeln /
welche stund des tags vñnd der nacht ein yeder pla-
net regier / dardurch dann alle glückselige
vnd vnglückselige anfang in mensch-
lichen händeln mögen gefördert
oder vermiten werden.

Gedruckt zu
Peter
M. CCCC.



Meyntz bey
Jordan.
XXXIII.



Vorrede in die kunst Geoman- tia genant.



Sist kein ding auff erden von Gott erschaf-
fen/ das da nit zü Götlicher ehre vnd preys/
vnd den menschen zü nutz vñ frommen mög
gebraucht werden / so allein der mißbrauch
desselbigen hindan gesetzt wirt. Diser gestalt
helt es sich auch mit diser kunst Geomantia / welche jetzunt
nit new erfunden / sonder vor viel jaren gewesen vñnd ge-
braucht / vnd durch langwerige erfahrung von tag zü tag
gewisser / vnd zü leichterm verstandt erklet vnd erweittert
worden ist.

Vnd damit meniglich sehe vnd verstehe / daß diese kunst
nit so gar böß vñ verächtlich sey / wie etlich meinen / wil ich
auff der Offenbarung Johannis beweysen / daß jr rechter
gebrauch nit teuffelisch / noch abgöttisch / sonder wie alle
andere kunst / so on mißbrauch gebraucht / auch Christlich
vnd recht mag gebraucht werden. Dañ es hat S. Johan.
Apo. viij. nit vergebēs diese wort (auff befehl des Engels)
beschriben / also lautende. Die ist weißheit / wer verstandt
hat / der vberlege die zal des thiers / dan es ist eins mensche
zal / vnd sein zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechzig.

Hirrauß ist woll abzunemen / daß der name des sibem
köpffigen thiers / durch zal vñ rechnung müß erklet wer-
den / welcher gestalt / weise vnd ordnung / auch mit wasser-
ley zal der büchstaben solchs zü thun sey / ist mir vnwissend.
Das weiß ich aber wol / daß vilerley tafeln der büchstaben
zal inhaltend / in der kunst Geomantia / deren dann fünff
in disem büchlin / vnd doch keine sich der andern nach auß-
weisung der zal vergleicher / mügen aber doch alle (vnd ein
yede sonderlich nach irer Regel) gewiß gebraucht wer-
den. Ich halt es aber darfür / daß dieselbige kunst / des thier-
res zal zü rechnen / noch keinem (oder ja gar wenig men-
schen

scheit geoffenbart sey / nach der anzeigung des. ix. vnd. xij.
Capitels Danielis / welche fast mit der Offenbarung Jo-
hannis vber ein treffen.

Auff das ich aber den Leser mit worten nit lang auff-
halte / will ich kurtzlich den rechten brauch diser kunst Geo-
mantia anzeigen.

Erstlich sol niemandt so dise kunst wil brauchen / so fre-
uel sein / das er sich gantzlich darauff wolt verlassen / als
müßte es eben also ergehen vn geschehen / wie im das büch-
lin weissagt / dann all ding stehen in Gottes hand / der kan
auch alles richten vnd lencken zu seinem preys vnd ehren.

Ob es sich aber zürüge / das dir dis büchlin etwas von
zukünftigen glück oder vnfall würd offenbaren / vnd dir
solchs auch warhafftig würd begegnen / so soltu Got dar-
in loben vnd preisen / im dancksagen / Nachmals aber so
offt du etwas auß diser kunst zu wissen begerest / vn dir et-
wan ein künftiger schad offenbart würd / soltu got bitten /
sey es nit wider sein glori / das er dir solchs wolt gnediglich
abwenden / vnd wold dir offenbaren / womit du es gegen im
verschuldet habst / wirt dir dann offenbar / so soltu fürder
solche sünd meyden.

So aber dir ein glück seliger anblick auß disem büchlin
eröffnet würdt / soltu Gottes lob vnd preys nit vergessen /
dich nit drum erheben / Es werde war oder nit / so soltu
Got drum dancken / vnd darneben bitten / das dir das
glück nit zu einem anstos vnd fall / in Gottes zorn vn vn-
gnad gerathe. Vnd sihe ya eben drauff / das du nimer dise
kunst allein zu deinem eygennutz vnd geytz / oder einem an-
dern zu schadē brauchest / so magstu dich deren wol on sünd
gebrauchen.

Du müßt aber auch nit fürwitzig sein / also das du nur
ein frag / welche auff ein materi lauter / offt nacheinander
woltest versuchen / Sonder so du es ein mal hast recht ge-
sucht / so laß dir dieselbige stund benügen / vnd such in der
andern stund auch ein andere frag. Jedoch meine ich / es

wirdt dich die vbung vnd erfahrung solchs selbst wol leren.

Wiewol ich aber eigentlich weiß / vnd nichts gewissers bin / dann daß diese kunst von vilen als vnnütz / vñ der warheit vngleich geachtet wirdt / hab ich dennoch vmb vieler willen / so jr wissenschaft vñnd liebe tragen / sie durch den truct auß zü breitten / nit wöllen vnterlassen. Dañ solt diese kunst / die doch bey den alten in geheym vnd grossen werden gehalten ist worden / darumb vnnütz vñnd vnwerth sein / dieweil sie die vnwissenden verachten / so müsten auch alle andere kunst / ja auch Got selbst / vñnd alle götliche ding / vnnütz vnd vnwerth sein. Dannes ist ye vnglaubar / daß alle kunst / die doch die aller besten / von niemandt anders / dann allein von denen / die sie nit wissen oder kennen / verachtet werden. Also ist auch mit Got vnd götlichen dingen.

Derhalben verachte diese kunst wer da will / so bin ich doch gewiß / daß sie warhafftig vnd gerecht ist bey denen / die jr nit mißbrauchen. Dann ich habs auß erfahrung / daß sie nit gar zü verwerffen ist. Darumb versüchs vñnd vbe dich auch darin / so wirstu sie lernen kennen / was darvon zü halten sey.

Das Erst Capitel.



¶ Du etwas zukünftigs gern woltest wissen / oder von einem andern gefragt würdest / waserley glück vnd vnfall dir oder einem andern begegnen werde / so such die frag / hieunden in nachfolgender tafeln zwey mal / vñ zeichne die büchstaben / darunder die frag gefunden wirt / für dich / oder behalt sie im synn.

¶ Folgende Tafel welche in acht theil gesetzt ist / helt in sich die fragen künftiger ding zü wissen / vnd stehet yede frag zwey mal darinn.

Ob einer

A

¶ Ob einer promouirt oder gefordert werd.

¶ Ob das sein mög das du suchest vnd begerest.

¶ Ob der schuldner werde sein schuld bezalen.

¶ Obs güte sey ein weyb zü nemen.

B

¶ Obs güte sey die feind an zugreiffen.

¶ Obs güte sey sich an gesellschaft zü hencken.

¶ Ob dich dein freund auch lieb hab.

¶ Obs güte sey einē andern dein sach zü befehlen.

C

¶ Ob einer promouirt oder gefordert werd.

¶ Ob dich dein freund auch lieb hab.

¶ Ob der krank an diser krankheit sterb.

¶ Ob der gefangne mög los werden.

D

¶ Obs güte sey ein weyb zü nemen.

¶ Ob deine gedancken mögen erfüllt werden.

¶ Ob auch der wanderer wider komme.

¶ Obs güte sey sich an gesellschaft zü hencken.

E

¶ Ob krank an diser krankheit sterb.

¶ Obs güte sey geschafft an zü fahen.

¶ Ob ein verlassne sach widerbracht werd.

¶ Ob deine gedancken mögen erfüllt werden.

F

¶ Ob der gefangne möger lediget werden.

¶ Ob der mensch auß seiner arbeit mög kommen.

¶ Ob auch der wanderer wider komme.

¶ Ob die frau ein son oder ein dochter gebere.

G

¶ Ob auch der schuldner werd bezalen.

¶ Ob ein verlassne sach widerbracht werd.

¶ Ob der mensch auß seiner arbeit mög kommen.

¶ Obs güte sey die feind an zü greiffen.

¶ Ob das sein mög das du suchest vnd begerest.

¶ Ob die frau ein son oder dochter gebere.

¶ Obs güte sey geschafft an zü fahen.

¶ Obs güte sey einē andern dein sach zü befehlen.

**Zu leichterem verstandt merck
dies Exempel.**

Ich oder ein andrer hat einen anschlag für sich genom-
men/nur gedencet er gantzlich / es werd im zu glückseligem
end kommen. Tu wolt ich / oder der / so gefragt hatt / gern
wissen / ob sein gedanken auch erfüllt werden. Tu such ich
diese frag / vnd find sie erstmals vnder dem D. Zum andern
mal such ich sie noch ein mal / vnd find sie vnder dem G.
Dise zwen büchstaben behalt ich im sin / od zeichne sie auff.
Nach disem hab acht auff welche tag eins monats im jar
es sey. So du den tag / vff den die frag geschihet / gewis
weisset / so such denselben in hie vnden gesetzter tafeln / da
wirdstu bey eins jeglichen Monats tag die stund vnd mi-
nuten der Sonnen auffgang finden.

Es ist aber auch hie fürnemlich zu wissen / das diese tafel
des auffgangs der Sonnen / auff die Tübinger Eleuati-
on gerechnet ist. Dann sie ist gezogen auß dem fürtreffli-
chen werck des grossen Römischen Kalenders / welchen
der hochgelert M. Johan Stöfler von Justingen hat las-
sen außgehen. Vnd dieweil nit fast viel an dreyen oder vier
minuten gelegen ist / vnd sonderlich in diser regel / der Pla-
neten stunden zu erlernen / hatt es mich für gut angesehen /
auch weittere mühe vnd arbeit zu vermeiden / dise tafel in
aller gestalt / wie sie yetzt gemelter M. Johan Stöfler ge-
setzt hat / auch hiereinn zu setzen / darzu das beygelegt In-
strument der vngleichen stunden / welches auch durch ge-
dachten Herrn Johan Stöflern in seinem grossen Römi-
schen Kalender gelert vnd gebraucht ist worden / nit wöl-
len vnderlassen.

Also such aber den auffgang der Sonnen reglich. Auff
der lincken seitten nim den tag / vnd oben den Monat / far
dann vom tag fort gegen der rechten handt / bis vnder den
fürgenommen Monat / da findestu stund vnd Minuten
des auffgangs der Sonnen.

Die

Die zwölff Monat/vnd bedeut das st. die stund
so die Son auffghet/m. die übrigen minuten.

Tag des Monats.	Jen.		horn		mey		app.		mai.		brach		hew.		aug.		herb.		wein.		wint.		chri.	
	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m	st	m
1	7	49	7	9	6	18	5	22	4	34	4	4	9	4	48	5	40	6	32	7	24	7	56	
2	7	49	7	7	6	16	5	20	4	33	4	3	4	10	4	49	5	42	6	34	7	26	7	56
3	7	48	7	5	6	14	5	19	4	32	4	3	4	11	4	50	5	43	6	36	7	27	7	57
4	7	47	7	4	6	13	5	17	4	30	4	3	4	11	4	51	5	44	6	38	7	28	7	57
5	7	46	7	2	6	11	5	15	4	29	4	2	4	12	4	53	5	45	6	40	7	30	7	57
6	7	45	7	0	3	8	5	13	4	27	4	2	4	13	4	55	5	47	6	41	7	31	7	58
7	7	44	6	59	6	7	5	12	4	26	4	2	4	14	4	56	5	49	6	43	7	33	7	58
8	7	42	6	57	6	5	5	10	4	25	4	2	4	15	4	58	5	52	6	45	7	34	7	58
9	7	41	6	55	6	4	5	8	4	23	4	1	4	16	5	0	5	53	6	47	7	35	7	58
10	7	40	6	54	5	2	5	6	4	22	4	1	4	18	5	1	5	55	6	48	7	36	7	58
11	7	39	6	52	6	0	5	5	4	21	4	1	4	19	5	3	5	56	6	59	7	38	7	59
12	7	38	6	50	5	58	5	3	4	20	4	1	4	20	5	5	5	58	6	52	7	39	7	59
13	7	36	6	48	5	56	5	1	4	19	4	1	4	21	5	6	6	0	6	54	7	40	7	59
14	7	35	6	47	5	55	5	0	4	18	4	1	4	22	5	8	6	2	6	55	7	41	7	58
15	7	34	6	45	3	53	4	59	4	16	4	2	4	23	5	10	6	4	6	57	7	42	7	58
16	7	33	6	43	5	52	4	58	4	15	4	2	4	25	5	12	6	5	6	59	7	44	7	58
17	7	31	6	41	5	49	4	56	4	14	4	2	4	26	5	13	6	7	7	0	7	45	7	58
18	7	30	6	40	5	47	4	55	4	13	4	2	4	27	5	15	6	8	7	2	7	46	7	58
19	7	28	6	38	5	45	4	53	4	12	4	3	4	29	5	17	6	11	7	4	7	47	7	57
20	7	27	6	36	5	44	4	51	4	11	4	3	4	30	5	19	6	13	7	5	7	48	7	57
21	7	26	6	34	6	42	4	50	4	11	4	3	4	31	5	20	6	14	7	7	7	49	7	57
22	7	24	6	32	3	40	4	48	4	10	4	3	4	33	5	22	6	16	7	9	7	49	7	57
23	7	23	6	31	5	38	4	47	4	9	4	4	4	34	5	24	6	18	7	10	7	50	7	56
24	7	21	6	29	5	36	4	45	4	8	4	4	4	36	5	26	6	20	7	12	7	51	7	55
25	7	20	6	27	5	35	4	43	4	7	4	4	4	37	5	27	6	22	7	13	7	52	7	53
26	7	18	6	25	5	33	4	42	4	7	4	5	4	39	5	29	6	23	7	15	7	53	7	54
27	7	16	6	23	5	31	4	40	4	6	4	6	4	40	5	31	6	25	7	16	7	53	7	53
28	7	15	5	22	5	29	4	39	4	5	4	7	4	42	5	33	6	27	7	18	7	54	7	53
29	7	13	6	20	5	27	4	37	4	5	4	7	4	43	5	35	6	29	7	20	7	55	7	52
30	7	12			5	26	4	36	4	5	4	8	4	45	5	36	6	31	7	21	7	55	7	51
31	7	10			5	24		4	4			4	47	5	38			7	23			7	50	

Das

Das Aunder Capitel.



Wenn du nu der Sonnen auffgang/des tags in dem die frag geschihet/auß obgesetzter tafeln gewiß erlent hast/so merck auch/in welcher stund des tags es sey. Du müßt aber allwegen den tag anfahen des morgens/so die Son auffgehet/vnd demselben sein end geben/biß vff den andern tag/so die Sonne wider auffss new herfür bricht.

Zum Exempel. Oberzelte frag/von erfüllung der gedanken/ist geschehen am. xix. tag des Jenner inn der nacht so es izt x. geschlagen hat/vñ ist gewesen ein Sonntag. Tu find ich in der Tafel/das die Son am selbigen tag ist auffgangen/da es 7. hat geschlagen/vnd 28. minuten. Dise stund vnd minuten behalt ich vñ such die in dem instrument/der vngleichen stunden/ıc. so hiebey gelegt ist.

Hierher gehört das instrument der vngleichen stunden/welches du findest hernach am. ij. blat B.

Vnd ist das instrument also züerstehen. Außwendig stehen beschriben die vier theil der welt/ als vff der lincken handt Auffgang/oben Mittag/vff der rechten seittē Urdergang/vnd zü vnterst Witternacht. in dem ersten Circkel stehen die gleichen stunde/von einer vhr nach mitternacht/vff der lincken handt/biß vff die zwölffe des mittags beschriben/vnd nach mittag von einer vhr/vff der rechten hand/biß vff zwölffe der mitternacht verzeichnet. Im ander Circkel ist ein yede stund in 15. weisse vñ schwarze vierung vnder schieden/deren yede vierung 4. minuten helt/macht züsamen/das yde stund 60. minuten helt. Im andern Circkel ist die zal der minuten beschriben/vnd yde stund in drey vnderscheyd getheilet/vnd stehet die zale der minuten also. 20. 40. 60.

Don

Von mitternacht des Instruments bis zum Mittag /
gehet ein lini stracks vbersich / die heist die mittägig lini.
Von auffgang stracks herüber bis zum Nidergang gehet
auch ein schlechte linig / die heist Drizon rectus. Dieweyl
aber dise zwei linien nichts zum verstandt dienen / die vn//
gleichen stunden der Planeten zu erfahren / ist auch nit von
nötten dieselbigen gantzlich zu erkleren. Darumb so merck
weiter / Im instrument / vnd gleich mitten / da ist auch ein
ganzer Circkel / vff welchem die zal der vngleichen stun//
de stehet beschriben / vnd was oberhalb dem auffgang ist /
seind des tages stunde / was aber vnderm auffgang vnd
nidergang ist / seind der nacht stunde / vnd heist diser Cir//
ckel der vergleichet tags vnd der nacht / das macht / so die
Son im zeichen des Stiers vnd der Wagen ire wonung
hat / so gehet sie disen Circkel / dardurch wirt der tag vnd
die nacht in gleicher lenge gefunden. Dann ist es auch nit
von nötten / das dis Instrument gebraucht werd / dann es
seind vnser stunde der Planeten gleich / also das es von .6.
vhren morgens früe / bis zum abent zu .6. vhren / gerad .12.
gleicher stunde seind / des gleichen auch in der nacht. In dise
stunde magstu ein yeden Planeten sein regiment / wie inn
volgendem Täflin des dritten Capittels gelert wirt / zu
messen vnd eintheilen.

Ist aber der tag mehr dan zwölff stunde lang oder kurz /
so mustu die vngleichen stunden inn dem Instrument su//
chen / solchs muß also wie volgt geschehen. Nim ein reynen
faden / vnd ziehe den gleich mitten in das Centrum / das ist
in den mittelsten puncten des Instruments / da die zwei
Diameter / das ist Drizon rectus / vnd die mittägig lini /
creutzweis vberinander gehn / vermach den faden an dem
rücken des Instruments / also das er nit heraus gehe / vnd
auch nit außreisse / Vnd mach an dem fasten ein klein per//
lin oder kornlin / das das löchlin nit allzuweit sey. Dar//
nach nim den faden / vnd stretch den heraus gegem auff//
gang der Sonnen / vff sieben vhr / vnd rück in dan fort bis
B vff

vff 28. minuten / dan die Sonn ist eben am .19. tag des Jenuers vmb dise zeit auffgangen / wie oben das fürgenomen exempel außweiset / Darumb halt den faden stracks / vnd rüch das perlin vff den Circkel im Instrument / bey welchem also geschriben stehet / Dizon obliquus / welcher auch creuzweyß durch den mitteln circkel geht. Dan füre den faden vber sich rings herum / bis du die stund darinn die frag geschehen ist / findest. Tu ist die frag geschehen in der nacht vmb 10. vhr / darumb füre den faden vff zehenne vnderm nidergang / so wirstu das köinlin in einer feldung finden / darinn 5. geschriben stehen / darauß erlernest du / daß es die fünffte stund der nacht ist / da die frag ist geschehen. Was nu für ein Planet dise stund regiert / wirstu in volgendem Capitel erfahren.

Das drit Capitel.

Tafel darinn erfunden wirt / welche stund ein yeglicher Planet regiere.

Die Stund in dem Tag.	Die Sonne.	Venus.	Mercurius.	Der Mon.	Saturnus.	Jupiter.	Mars.	Die Sonne.	Venus.	Mercurius.	Der Mon.	Saturnus.	Jupiter.	Mars.
Am Sonntag.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Am Freytag.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Am Mitwoch.			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Am Montaa.	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sambitag.	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Am Donnerstaag.	10	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8	9
Am Dinstag.	9	10	11	12			1	2	3	4	5	6	7	8
Die Stund bey der Nacht.	Jupiter.	Mars.	Die Sonne.	Venus	Mercurius.	Der Mon.	Saturnus.	Jupiter.	Mars.	Die Sonne.	Venus.	Mercurius.	Der Mon.	Saturnus.

zal so dir ist vberbliben / das seind 8. Zele oben herab 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. bey der ziffra 8. alda far furt gegen der rechten hand / da findestu erstlich 7. vnd vij. Die 7. bedeytten / das du im funften Capitel den sibenden vndercheid solt suchē / So du den hast / so such furter inn disem vnderseyd die XII. von oben herab zelend. Da die XII. vij. stehet / findest du zwen reymen also lautend /

Ob dein gedancken werd nach gethan /
 So mustu zum achten König gahn.
 Darum such im sechsten Capitel den achten König /
 Stehet also.

§ VIII. König auß Cypem.

Diser König hat neun reymen / gegen der lincken hand mit ziffern also 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. beschriben. Derhalben such vnder disen zalen abermals die zal so dir ist vberbliben / das seind 8. bey den achten stehet also / Nach dein gedancken es geschicht. Daraus magstu nu frölich schliessen / das dein gedancken erfüllet werden. Darnach magstu mit allen fragen / so dir fürkommen / welche vornen im Ersten Capitel stehen / der gleichen thun / doch das du alles fleissig mit der zal handelst / so mag dir nit felen.

§ Folgt die Tafel mit iren sechzehen vnderseyden / darin die vberbleybend zal / vnd die zwen büchstaben / sollen gesucht werden.

HA			HR		
1	7	VIII	1	1	X
2	1	XII	2	7	VII
3	8	X	3	3	II
4	6	II	4	1	IX
5	3	I	5	6	V
6	1	I	6	8	III
7	6	VIII	7	1	XI
8	8	IX	8	6	XI
9	1	II	9	4	XII

Hα

1	7	VI
2	6	III
3	1	VII
4	8	I
5	2	II
6	1	VIII
7	2	IX
8	1	VI
9	3	V

HO

1	4	III
2	10	II
3	6	IX
4	2	XI
5	1	III
6	3	XII
7	8	V
8	6	VII
9	1	V

6θ

1	1	III
2	7	X
3	10	VIII
4	6	VI
5	8	XI
6	10	III
7	4	III
8	3	X
9	8	VII

OR

1	8	XII
2	10	X
3	6	I
4	10	XI
5	4	I
6	7	XI
7	6	X
8	10	I
9	6	III

6α

1	3	III
2	10	XII
3	8	III
4	10	VII
5	7	II
6	2	XII
7	6	VI
8	10	XI
9	4	XI

60

1	10	V
2	8	II
3	4	II
4	6	XII
5	2	X
6	10	IX
7	2	VIII
8	7	XII
9	10	III

3θ

1	12	VIII
2	8	VIII
3	12	IX
4	5	III
5	9	V
6	12	X
7	5	VIII
8	9	II
9	2	III

3R

1	4	V
2	9	VII
3	9	VI
4	12	VI
5	4	VII
6	2	V
7	12	XI
8	3	III
9	12	VII

BO

1	12	II
2	5	XII
3	12	I
4	2	VI
5	9	III
6	12	XII
7	5	IX
8	9	IX
9	5	V

OR

1	7	III
2	5	X
3	3	IX
4	11	III
5	8	VI
6	11	III
7	3	VII
8	11	V
9	9	XI

BO

1	3	XI
2	12	III
3	5	VII
4	9	VIII
5	12	III
6	5	III
7	9	III
8	12	V
9	4	IX

OR

1	9	I
2	11	XII
3	4	X
4	11	XI
5	3	VI
6	11	X
7	5	I
8	7	I
9	2	I

OR

1	2	VII
2	4	VI
3	7	V
4	5	II
5	11	VI
6	9	X
7	11	VII
8	4	VIII
9	11	VIII

OR

1	5	X
2	7	III
3	11	IX
4	9	XII
5	11	I
6	2	III
7	11	II
8	3	VIII
9	5	VI

Das fünfft Capitel ist
 in Zwölff vndercheid getheilt.

C Der erst

Der Erst vnterscheid.

^I
Ob du gefürdert werdest vnd promouirt/
Beym vierden König dir bescheid wirt.

^{II}
Ob du werdest promouirt vnd gfordert schon/
Wirt dir der sibend König zeigen an.

^{III}
Ob du ein weib solt nemen yetzunt/
Wirt dir der sechst König machen kunt.

^{IIII}
Ob der Franck widerumb vff werd stahn/
Solt zum König Capadocie gahn.

^V
Ob dir güte ein weyb zu nemen sey.
Zeigt dir der Tartaren König frey.

^{VI}
Ob dich dein freund auch recht lieben thü/
Zum Sycilier König füg dich nü.

^{VII}
Ob auch dein süchen werd gefunden/
Solt bey dem Sycilier König erkunden.

^{VIII}
Ob du deines süchens werdest erfreyde/
Gibt dir der zehend König bescheyde.

^{IX}
Ob dir der schuldner bezalung thü/
Soltu dem dritten König hören zu.

^X
Ob dir bezalung geschehe oder nicht/
Gibt dir der Schwedisch König bericht.

^{XI}
Ob auch die schuld sey gewiß vnd schlecht/
Erferst bey dem sibenden König recht.

^{XII}
Ob du gfordert werdest vnd promouirt/
Der sechzehend König dir sagen wirt.

Der



Der Ander vndercheid.

^I
Ob dir dein fraw werd ein son gebern/
Wirdstu vom Schwedischen König hóm.

^{II}
Ob du deines süchens werdest erfreydt/
Findst beim Franckreyschen Kön. bescheit.

^{III}
Ob dich auch dein freund thū lieben recht/
Wirt bey dem fünfften König verfehcht.

^{IIII}
Ob auch der wandrer wider Kum/
Den achten König solt fragen drum b.

^V
Obs nützlich sey an den feyndt zū gahn/
Das wirstu bey dem eylfften König verstan.

^{VI}
Ob du dein sach solt befehlen nicht/
Findstu bey dem sibenden König bericht.

^{VII}
Ob der gefangne auß der gefengnuß Kum/
Den eylfften König solt fragen drum b.

^{VIII}
Sol dein gedancken werden nach gethan/
So müßt zum Sycilier König gahn.

^{IX}
Ist dir dein süchen yetzunt beschert/
Des wirstu vom neunenden König gwert.

^X
Ob dein gedancken werd nach gethan/
Das wirstu bey dem Tubier König verstan.

^{XI}
Obs güte sey das du nemest ein weyb/
Füg dich zum achten König bey zeyt.

^{XII}
Obs güte sey gsellschaft zū nemen an/
Wirt dir der Polnisch König zeygen an.



Der drit vndercheid.

^I
Ob du promouirt vnd gfordert werdft/
Beym dritten kōnig findst was du begerst.

^{II}
Ob der schuldner sey gewiß vnd frum/
Solt den andern kōnig fragen drum.

^{III}
Ob du deine feind solt greiffen an/
Das wirdst bey dem zehenden kōnig verstan.

^{III}
Ob dir's güt sey zū gehn in geschafft/
Beym sechsten kōnig verstehst du's recht.

^V
Ob auch dein süchen werd gefunden/
Das solt beim kōnig Armenie erkunden.

^{VI}
Ob sie ein dochter trag oder ein sū.
Zum Syclier kōnig füg dich nū.

^{VI}
Ob einer auch auß seiner arbeit kum/
Da solt den andern kōnig fragen vmb.

^{VIII}
Ob auch der wandier wider kum/
Den eylfften kōnig solt fragen drum.

^{IX}
Ob der mensch sein arbeit vberwind.
Füg dich zum achten kōnig schwind.

^X
Ob der franck widerumb vff werd stahn/
Solt du zum Tubier kōnig gahn.

^{XI}
Ob du dich solt an geselschaft hencken/
Des thut der neund kōnig gedencken.

^{XII}
Ob's glücklich sey ein weib zū nemen.
Das wirdst bey dem ersten kōnig lerkennen.

Der



Der vierdt vnter scheid.

- ^I
Ob verlasne sach werd wider bracht/
Merck was dir der achte könig sagt.
- ^{II}
Ob deinem gedanck werd nach gethan/
Das wirst bey dem neunden könig verstan.
- ^{III}
Ob auch der krank werd wider gsunt/
Der achte könig mach dir s kunt.
- ^{IIII}
Obs dir auch gut zu weiben sey/
Zeigt dir der Polnische könig frey.
- ^V
Ob du deine feind solt greyssen an/
Das wirst bey dem achten könig verstan.
- ^{VI}
Ob der gefangne auß der gefencknis kum/
Den zwölfften könig solt fragen duumb.
- ^{VII}
Ob du auch deyne feind über winst/
Bey dem zwölfften könig bescheit findst.
- ^{VIII}
Ob der gefangne werd auch wider los/
Zeigt dir der erst könig bloß.
- ^{IX}
Obs gut sey gsellschaft zünemen an/
Wirt dir der eylffte könig zeigen an.
- ^X
Ob deine frau trag einen sün/
Füg dich zum Lubier könig nün.
- ^{XI}
Ob du in geschafft solt yetzunt gan/
Wirt dir der acht könig zeigen an.
- ^{XII}
Ob auch die schuld sey gwiß vnd schlecht/
Wirt bey dem zehenden könig verfecht.



Der Fünfft vndercheid.

^I
Ob dir dein fraw ein son geber/
Deshalb dich zum ersten könig ker.

^{II}
Ob auch der gefangen werd erfreit/
Des findst beym sechsten könig bescheid.

^{III}
Ob du dich solt an gesellschaften hengen/
Des thut der sibend könig gedencken.

^{IIII}
Ob dich auch dein freund recht lieben thü/
Solt du dem ersten könig hören zü.

^V
Ob du auch solt dein sach befelhn/
Solt dich zum zwölfften könig geselln.

^{VI}
Ob auch der wandrer wider kün/
Den dritten könig solt fragen drumb.

^{VII}
Obs güt sey gesellschaft an sich zü nemen/
Das thut der zwölffte könig bekennen.

^{VIII}
Ob dich auch dein freund recht lieb/
Solch frag beym dritten könig üb.

^{IX}
Ob du solt befelhen deine sach/
Dich schnel zum eylfften könig mach.

^X
Ob auch der wandrer kün zü hauf/
Der dreytzehend könig sagts frey heraus.

^{XI}
Ob der sein arbeit hie vberwind/
Füg dich zum sechsten könig geschwind.

^{XII}
Wilt du befelhen yetzunde dein sach/
So volge dem fünfften könig nach.

Der sechst



Der sechst vnterscheid.

^I
Ob ein verlasne sach werd wider holt/
Disß beym könig Capadocie erfahren solt.

^{II}
Ob du werdst promouirt vnd gfo:dert schon/
Wirt dir der ander könig zeygen an.

^{III}
Ob auch dein süchen werd gefunden/
Das solt beym könig Capadocie erkunden.

^{IIII}
Ob verlasne sach werd wider bracht/
Merck was dir der Teutsch könig sagt.

^V
Ob dich der schuldner werd vergnügen/
Solt du dich zum vierdten könig fügen.

^{VI}
Ob der franck widerumb vff werd stahn/
Solt du zum vierdten könig gahn.

^{VII}
Ob du ein weib solt nemen yetzundt/
Wirt dir der Tarter könig machen kunt.

^{VIII}
Ob du promouirt vnd gfo:dert werdst/
Beim fünfften könig findst was du begerst.

^{IX}
Ob du vil geschafft solt fahen an/
Müst erst zum zwölfften könig gahn.

^X
Ob ein verlasne sach werd wider holt/
Der Libier könig drummb fragen solt.

^{XI}
Ob der schuldner sey gewiß vnnd frum/
Solt den neundten könig fragen drummb.

^{XII}
Ob dein gedancß werd nach gethan/
Das wirst beym Lybier könig verstañ.
Der sibend



Der sibend vnderscheid.

^I
Ob dir dein fraw ein son geber/
Deshalb dich zum andern könig ker.

^{II}
Obs glücklich sey in geschafft zü gan/
Das wirst bey dem letzten könig verstan.

^{III}
Ob auch der wandrer kün zü hauß/
Der siebend könig sagts frey heraus.

^{IIII}
Ob der sein arbeit alhie vberwind/
Füge dich zum zwölfften könig geschwind.

^V
Ob auch der gefangen werd erfreyt/
Des findst bey dem letzten könig bescheidt.

^{VI}
Ist dir dein süchen verzunnt bescheert/
Des wirst vom ersten könig gwert.

^{VII}
Ob auch die schuld sey gewiß vnd schlecht/
Wirt beim ersten könig verfecht.

^{VIII}
Ob dir auch bald geschehe promotion/
Das wirst bey dem Teutschen kön. verston.

^{IX}
Obs gut sey daß du nemest ein weyb/
Füg dich zum eilfften könig bey zeyt.

^X
Ob auch der franck werd frisch vnd gesundt/
Zum andern könig gehe vff der stund.

^{XI}
Ob ein verlaßne sach werd wider holt/
Dis bey dem neunnden könig erfahren solt.

^{XII}
Sol dein gedancken werden nach gethan/
So müstu zum achten könig gan.

Der



Der Acht vndercheid.

^I
Ob dein süchen auch sol hinderzellen.
Solt dich zum zwölfften kōnig gesellen.

^{II}
Ob dein gedancf werd nachgethan/
Das wirst beim eylfften kōnig verstan.

^{III}
Wilt du haben dein schuld bezalt/
So gehe zum fünfften kōnig bald.

^{IIII}
Ob du vil geschafft solt fahen an/
Wüst erst zum vierden kōnig gahn.

^V
Ob du ein weib solt nemen yetzunt/
Wirt dir der Schwed. kōn. machen kunt.

^{VI}
Ob einer auch auß seiner arbeit kum/
Da solt der Libier kōnig fragen vmb.

^{VII}
Ob auch der francf werd wider gsundt/
Der neunde kōnig macht dir's kundt.

^{VIII}
Ob dich dein freund auch recht lieben thū/
Zum vierden kōnig füg dich nū.

^{IX}
Wiltu gefordert sein vnd promouirt/
Beym sechsten kōnig dir bescheid wirt.

^X
Ob dir auch bald geschehe promotion/
Das wirst beim ersten kōnig verstōn.

^{XI}
Ob auch der francf werd frisch vnd gsundt/
Zum Schotten kōnig gehe vff der stund.

^{XII}
Ob ein verlasne sach werd widerholt/
Den vierden kōnig drum fragen solt.

D Der



Der Neunde vndercheid.

^I
Ob dir dein fraw ein son geber/
Deshalb dich zum dritten König fer.

^{II}
Ob dich dein freund recht lieben thü/
Zum Sicilier König füg dich nü.

^{III}
Obs güt sey gesellschaft an zü nemen/
Thüt dir der sechst König bekennen.

^{III}
Ob du auch solt befehn dein sach/
Dich zum Babylonier König mach.

^V
Ob dich auch dein freund recht lieb/
Solch frag beim andern König ieb.

^{VI}
Ob du dein feind solt greiffen an/
Das wirst beim Teutschen König verstan.

^{VII}
Obs güt sey an den feindt zü gahn/
Wirt dir der neunde König zeigen an.

^{VIII}
Ob du solt gesellschaft an dich hencken/
Des thüt der Sycilier König gedencken.

^{IX}
Ob du auch solt befehn dein geschafft/
Zeigt dir der vierde König recht.

^X
Ob auch der gefangne werd erfreyt/
Des findest beim Sicilier König bescheyt.

^{XI}
Ob du dein arbeit hie vberwindst/
Beym ersten König bescheyd findest.

^{XII}
Ob auch der wandrer kommen werdt/
Des wirst bey dem letzten König gwerth.
Der zehende



Der zehendt vnderscheid.

- ^I
Ob ein verlasne sach wirt wider holt/
Beym dritten König das erfahren solt.
- ^{II}
Obs gut sey yetz ein weyb zü nemen/
Thüt dir der Teutschen König bekennen.
- ^{III}
Ob auch der Franck werd frisch vnd gsunt/
Wirt dir bey dem sechsten König kunt.
- ^{IIII}
Ob deym gedanck werd nach gethan/
Das wirst bey dem vierden König verstan.
- ^V
Ob dein gedancken werden erfüllt/
Beim Schotten König findst was du wilt.
- ^{VI}
Ob du solt in geschafft yetz gahn/
Wirdt der König Capadocie zeigen an.
- ^{VII}
Ob du yetzunt gehn solt in geschafft/
Das wirt beim Teutschen König verfecht.
- ^{VIII}
Ob auch der Franck yetzunt genes/
Bey dem dritten König befrag dich des.
- ^{IX}
Ob dein gedancken werden war/
Bey dem König Capadocie erferstus klar.
- ^X
Ob verlasne sach werd wider bracht/
Das wirdt bey dem Sycilier König gedacht.
- ^{XI}
Ob auch verlasne sach herwider kum/
Den eylfften König solt fragen drum.
- ^{XII}
Obs gut sey in geschafft zü gahn/
Das wirst bey dem dritten König verstahn.
- D ij Die eilffte



Der Eilffte vnder scheid.

^I
Ob auch der wandrer wider kum/
Den ersten könig solt fragen drum.

^{II}
Ob auch der wandrer kum zu hauß/
Der Teutschen kön. sagts frey heraus.

^{III}
Ob der mensch sein arbeit vberwind/
Füg dich zum neunnden kön. gschwind.

^{IIII}
Ob der auch auß seiner arbeit kum/
Den dritten könig solt fragen drum.

^V
Ob du dein arbeit hie vberwindst/
Beym letzten könig bescheid findst.

^{VI}
Ob der gefangen yezundt werd erlost/
Füg dich zum Teutschen könig getrost.

^{VII}
Ob yetzt der gefangne werd erfreyt/
Des findst beym vierden könig bescheyt.

^{VIII}
Ob der auß seiner gefengnuß kum/
Den andern könig solt fragen drum.

^{IX}
Ob auch der wandrer kommen werdt/
Des wirst beym fünfften könig gwert.

^X
Ob die fraw werd ein son gebern/
Das wirst vom zwölfften könig hörn.

^{XI}
Obs sey ein dochter oder ein sun/
Zum Cappadocier könig füg dich nun.

^{XII}
Ob du werdest durch ein son erfreyt/
Füg dich zum achten könig bey zeyt.

Der



Der zwölfft vndercheid.

^I
Ob du auch solt dein sach befelhen thün/
Zum sechsten kōnig füg dich nün.

^{II}
Ob du auch solt befelhen yezunt/
Der zehend kōnig macht dirß kunt.

^{III}
Obs güt sey zū befelhen dein sach/
Von stund dich zum neunden kōnig mach.

^{IIII}
Ob du solt gesellschaft nemen an/
Das wirst beym Libier kōnig verstahn.

^V
Ob du auch solt gesellschaft meiden/
Das thüt der Schotten kōnig beschreiben.

^{VI}
Ob du den feindt solt greiffen an.
Das wirst beym fünfften kōn. verstan.

^{VII}
Ob dir der feindt zū fürchten sey/
Sagt dir der Sycilier kōnig frey.

^{VIII}
Ob dich dein freundt thū lieben recht/
Das wirt beym Tubier kōnig verfecht.

^{IX}
Ob dein freundt hab falsch geberden/
Beim zehenden kōn. wirts verkünt werde.

^X
Ob dein freundt sey from vnd schlecht.
Sagt dir der Teutschen kōnig recht.

^{XI}
Obs güt sey an die feindt zū gahn/
Wirdt der kōnig Capadecie zeygen an.

^{XII}
Ob du yetzt solt dein sach befelhn/
Der letzte kōnig thüt nit verheltn.

D iij Das



Das sechst Capitel

gibt eygentlichen bericht vff ein yede frag.

§ I. Türckisch König.

- 1 Dein sachen wirst du frölich finden /
- 2 Ist gewisse schuldt bleib nit dahinden.
- 3 Wirst promovirt vnd gfordert werden /
- 4 Dein freunde hat vil falscher geberden /
- 5 Der wandrer kompt on alle geserden.
- 6 Ein weib zu nemen solt yetzunt meiden /
- 7 Sie tregt ein son in irem leibe.
- 8 Der gefangen wirt auch frey vnd loß /
- 9 Dein arbeit vberkumpst auch groß.

§ II. Polnisch König.

- 1 Gut zu weiben ist in diser stundt /
- 2 Wiewol er franck / wirt er doch gesundt.
- 3 Die schuldt er dir wol bezalen wirt /
- 4 Wirst gefordert vnd auch promovirt.
- 5 Dein freunde der ist dir getrew vnd holdt /
- 6 In gescheffte du dich begeben solt.
- 7 Vff erd dein arbeit wol vberkumpst /
- 8 Ein dochter dir wirt ist nit umb sunst /
- 9 Der gefangē kumpt auß durch gelt vñ gunst.

§ III. König auß India.

- 1 Dein frau gbiert dir ein jungen sun /
- 2 In gescheffte solt du dich fügen thun.
- 3 Die franckheit ist zum todt sag ich dir /
- 4 Der schuldner wirt dich bezalen schier.
- 5 Du wirst promovirt vnd gfordert schon /
- 6 Auß der arbeit wirst du langsam gohn.
- 7 Dein freunde der ist auch gerecht vnd frum /
- 8 Verlasne sach wirt widrumb erfunden /
- 9 Der wandrer sol auch bald wider kumen.

iiij. Rōs



III. König auß Engellandt/

- 1 Verlassne sach wirdt herwider bracht/
- 2 Von deinem freund wirstu groß geacht/
- 3 In geschafft solt du auch frölich gahn/
- 4 Der franck des lägers nit auff wirt stahn.
- 5 Die schuld er auch nit bezalen wirt/
- 6 Wirdst nit gefördert noch p:omniert.
- 7 Der gefangen zü letzt erlediget wirt.
- 8 Dein sach solt du selber richten auß/
- 9 Wie viel du denckst/wirt doch nichts d: auß.

IV. König auß Schotten land.

- 1 Dein gedanken werden schier erfüllt/
- 2 Dein sach vnd handel niemant befilh.
- 3 Der wandrer nit widerumb kommen sol/
- 4 Dein feind den vberwindst du auch wol
- 5 Der franck des lägers auch auff wirt stahn/
- 6 Dein schuldner wirt dir auch bezalung than.
- 7 Die förderung vnd auch promotion/
- 8 Sampt der gsellschaft/ist dir widerstahn.
- 9 Die gunst deins freundes wirstu auch han.

V. König auß Armenia.

- 1 Gehe frey in geschafft zü diser stund /
- 2 Der man auß seiner arbeit wol kumpt.
- 3 Befilh dein sach yetz wem dirß gefelt/
- 4 Der gefangen wirt wol loß on gelt.
- 5 Die frau solt yetzunt nit nemen dir /
- 6 Der franck auch gesunt wirt werden schir.
- 7 Gesellschaft solt du yetz meiden thün/
- 8 Promonirt wirstu vnd gefördert nün.
- 9 All süchen findest du nach dein begir.

VI. König auß Arabia.

- 1 Dein freundt ist ganz falsch/das sag ich dir/
- 2 Der wandrer widrumb wirt kōmen schier.
- 3 Ein jungen son gebirt dir dein frau/
- 4 Befelh dein sach on forcht vnd grau.

5 Nach





5 Nach dein gedancken geschicht es nit.
6 Der gselschafft solt du entschlahen dich/
7 Sein schuld wirt er nit bezalen sag ich.
8 Wiewol der franck widrumb vff wirt stan/
9 So wirt dein promotion zu ruck gahn.

¶ VIII. König auß Cipern.

1 Für deinem feind nit darffst fürchten dich/
2 Ein son sie gepiert ich dir versprich/
3 Auß arbeit kumpst nach langem leyden/
4 Ein weib zu nemen solt yetzt meyden.
5 Verlasne sach wirt nit bleiben auß/
6 Der wandrer gsunt wirt kommen zu hauß.
7 Dem francken schadt diser läger nicht/
8 Nach dein gedadcken es geschicht.
9 In geschafft solt sicher fügen dich.

¶ IX. Babylonisch König.

1 Gesellschaft solt du frölich nemen an/
2 Ich weiß daß dir dein freund kein güts gan.
3 Was du gedenckest wirt nit erfüllt/
4 Dein angst vnd arbeit wirt bald gestilt/
5 Befelh dein sach yetzundt wem du wilt.
6 Verlasne sach wirt widerumb erholt/
7 Was du süchest/dichs verzeihen solt.
8 Sein schuld wirt er wol bezalen dir/
9 Der franck wirt gsundt das glaub du mir.

¶ X. König auß Libia.

1 Dein sach befelh yetzt ein andern schon/
2 Gesellschaft solt du vnderwegen lohn.
3 Von dein freund hast alles was du wilt/
4 Was du yetzunt denckst wirt auch erfüllt.
5 Vil arbeit vberkumpst du hie auch wol/
6 Dein süchen dir nit bekummen sol.
7 Verlasne sach hastu gar verlom/
8 Fürcht dir nit für deines feinds zorn/
9 Bezalt er dich so hastu es beform.

¶ XI. König auß Franckreich.

- 1 Auß diser gefengnuß kompt er nicht /
- 2 Nach deinen gedancken es geschicht.
- 3 Die fraw solt du nemen rath ich dir /
- 4 Verlasne sach wirt wider bracht schier.
- 5 Dein süchen wirst du schwerlich haben /
- 6 Hüt dich vom feind er wirt dir schaden.
- 7 Dein sach solt du selber richten auß /
- 8 Der wandier glücklich kumpt zü hauß.
- 9 In gesellschaft füg dich on allen grauß.

¶ XII. Der Tartaren König.

- 1 Dein arbeit wirst du lange zeit han /
- 2 Nach langer zeit auß der gefengnuß gahn.
- 3 Gesellschaft ist dir yetzt frey erlaubt /
- 4 Was du yetzt süchst des wirst beraubt.
- 5 Dein feind magstu frölich greiffen an /
- 6 Dein weib gebiert dir ein jungen son.
- 7 Gehe hin vnd schaff es ist yetzt gut /
- 8 Ein weib zü nemen halt dich in hüt.
- 9 Befelh dein sach ein von deinem blüt.

¶ XIII. König auß Sycilia.

- 1 Der wandier widerumb kumpt zü hauß /
- 2 Verlasne sach wirt gantz bleiben auß.
- 3 Wiewol du süchst / findst du doch nicht /
- 4 Gesellschaft sey dir auch gar vergifft.
- 5 Ein knaben vnd ein meydlin gebirt /
- 6 In der gefengnuß er sterben wirt.
- 7 All dein gedancken sein vmb sonst /
- 8 Hast auch gar nit deines freunds gunst.
- 9 Dein feind vberwindstu durch dein kunst.

¶ XIV. König auß Capadocia.

- 1 Nach langer krankheit wirst du gesundt /
- 2 Dein süchen findst nit zü diser stundt.
- 3 Verlasner sachen verzey dich nun /
- 4 Dein fraw gebirt dir ein jungen son.

℥ Gesel





5 Gesel dich yetzunt zu wem du wilt/
6 Dein gedanken werden nit erfüllt/
7 Deins feinds zorn wirt von dir gestilt.
8 In kein geschafft solt du yetzunt gahn/
9 Ein weib zu nemen solt yetzunt lahn.

XV. Teutsch König.

1 Promouirt wirst du auch yetz schwerlich/
2 Nimpst yetz ein weib/es berewet dich.
3 Deinen feindt solt frölich greiffen an/
4 Unglücksam ist in geschafft zu gahn.
5 Auß gefengnuß wirst du erledigt bald.
6 Die lieb deins freundes ist ganz kalt.
7 So kumpt der wandrer auch nit zu hauß/
8 Wiewol du suchst wirt doch nichts drauß/
9 Verlasne sach wirt nit bleiben auß.

XVI. König auß Schweden.

1 Bezalung wirt er dir reichlich thün/
2 Wirst nit promouirt noch gfordert nün.
3 Auß der gefengnuß wirst du erlöset wol/
4 Der wandrer in todes not kummen sol.
5 Gehe du frölich hin vnd schaff yetzunt/
6 Dein sach befeh nit in diser stund/
7 Ein weib zu nemen wirt dir gegunt.
8 Auß deiner arbeit kumpst du auch schon/
9 Dein fraw gebirt dir ein jungen son.

Folgen nun die fünff Tafeln / mit
erklärung ires gebrauchs / welche auch in die
kunst Geomantia gezelet werden.

Die erst

Die Erste Tafel wirt genennet Pitagoras
Tafel/inhaltend der Buchstaben zal/vnd ist dise.

3	27	22	22	21	25	4	12	14	7	3	
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	
18	3	18	3	18	12	18	9	11	8	6	2
m	n	o	p	q	r	s	t	v	x	y	z

In diser Tafel werden die namen/oder was man wissen wil in aller form vñ gestalt außgerechnet/gleich wie oben die namen inn der Geomantia außgerechnet sein worden/allein das es alles Latinisch außgeschrieben sey/das du wissen wilt. Sölchs zu volbringen thu im also.

Anfenglich/setz die frag vñ den namen für dich geschrieben/in Latin. Vnd nim eins yeden buchstaben zal auß obgesetzter tafel/Summir oder addir dise zalen inn ein summa/vnd theyle sie ab mit 30.oder nim 30.darvon so offt du kanst/vnd so dir etwas vberbleibt/so süchs inn nachuolgender tafeln/so wirstu darinn dein oder eins andern glück oder vnfal finden/vber yeder vberblibnen zal verzeichnet. So aber in der theilung nichts vberbleibt/so müstu 30.dar für behalten.

Du magst auch in allen fragen / zu mehrer sicherheyt/ die zal der tagen/wie alt der Monschein ist (an dem tag/da du deiner frag bericht begerest) zu obgemelter rechnung thun/vnd als ehe gemelt/theilen oder abziehen. Das alter des Mons oder seiner tag findest du am ende dieses Büchlins/durch ein künstlich Instrumentlin/mit seiner beygesetzter Regel.

Tafel Pitagore des bösen vnd güthen glücks/nach außweysung der vberbleibenden zal.

1	24	11	12	21	4
2	28	13	15	22	5
3	29	14	19	23	8
6	30	16	20	25	9
7	0	17	0	26	0
10	0	18	0	27	0
Dis ist güt vnge- richt doch schwerlich	Dis ist güt vnd verbir- get sich ein Kleine weil-	Dis ist sehr güt.	Dis ist sehr böß.	Dis ist güt vnd weret doch nit lang.	Dis ist gut vnd wirt bald wider böß

Folgt die Tafel/welche Ptholomei genennet wirt.

In aller form vnnnd gestalt / wie du oben in der Tafel Pitagore gethan hast / also müstu auch auß volgender tafeln Ptholomei dein frag ordnen vnd rechnen / vnnnd die vberbleybende zal in nachuolgender tafeln des bösen vnd güthen glücks süchen.

Du solt aber für des Mons alter / eines yeden tags zall nemen / auff den die frag geschicht / wie sie d am vnden bey yedem tag verzeichnet stehet.

Die Ander Tafel Ptholomei / inhaltend der büchstaben zall / vnd ist dise.

3	3	22	24	25	2	7	6	20	25	22	23
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
25	8	22	13	14	4	8	5	6	3	4	0
n	o	p	q	r	s	t	v	x	y	z	0

Tafel Ptholomei des bösen vnd güthen glücks / nach außweysung der vberbleibenden zal.

gesünd

Gesundheit.	Zweiffel.	Glück.	Mittel.	Großglück.	Vnglück.
1	5	11	15	10	10
2	9	13	19	22	17
3	9	14	21	23	25
4	12	16	24	26	28
mittelmessig	18	0	Messig		29
7	27	0	glück.		30
8	Zweiffel				

¶ Tafel Ptholomei der tag zal inhaltend.

Sontag	55.	Donnerstag	52.
Montag	57.	Freitag	107.
Dinstag	70.	Sampstag	68
Mitwoch	133.		

¶ Die drit Tafel/ wirt genent Platonis/ vnd ist dise.

3	3	22	23	25	3	3	3	15	15	21	23
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
23	20	4	21	14	22	18	6	6	6	4	
n	o	p	q	r	s	t	v	x	y	z	

¶ Tafel Platonis inhaltend der tag zal.

Sontag	16.	Donnerstag	12
Montag	18.	Freitag	15
Dinstag	15.	Sampstag	27.
Mitwoch	25.		

Mit diser Tafel Platonis halt dich eben mit diser ordnung/ wie du oben mit den andern tafeln gelert bist/ nemlich/ nim die zal der frag/ des namens/ der tag/ vnd des Mons alter. Teyle es alles ab durch 30. vnd das vberbleibend such in der tafel Ptolomei.

S Die vierdt Tafelwird genent Aristotelis/
vnd ist dise.

3	3	22	24	15	3	7	6	20	15	12	23
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
15	8	13	12	13	9	8	5	3	3	4	0
n	o	p	q	r	s	t	v	x	y	z	0

S Tafel der tag zal inhaltend.

Sontag	23.	Donnerstag	29.
Montag	20.	Freitag	30.
Dinstag	5.	Sampstag	23.
Mitwoch	20.		

Mit diser tafeln Aristotelis / helt es sich anderst / dann mit den andern dreyen tafeln / denn man sucht in disen tafeln allwegen von zweyen fragen / zweyer menschen. Als wenn ich mit einem andern wolt rechten / fechten / ringen / wetlauffen / stechen / spilen / zc. so muß ich vnser beyder namen jeden sonderlich rechnen / vnd abtheilen. Welche vberbleybende zal in der theylung am größten ist / derselbig gewint / oder ligt oben.

S Zum Exempel.

Es rechten zwen miteinander / der erst heist Johannes / der ander heyst Nicolaus. Des ersten name hat auß obgesetzter tafeln ander zal 91. vnd des andern name hat 94. In geschicht solche rechts handlung an ein Montag / vn erscheint oben in der tafeln inhaltend der tag zal / daß der Montag 20. hat / dise zwentzig leg ich zu des ersten namens zal / so werdens 111. vnd so ich 20. zu des andern namens zal leg / werdens 114.

Also ziehe ich von des ersten zal 9. so oft ich kan / so bleyben vbrig 3. Mit des andern zal thu ich des gleichen / so bleyben 6. das seind 3. vnd 6. Dise 3. vnd 6. sich ich in nachuolgender dritten tafel / darauß befind ich / daß die 6. obligen / dar

Datum sag ich / daß Nicolaus werd dem rechten obligen
vnd gewinnen.

Es ist aber hie zu mercken / wenn du fragen hast / wel-
che von freunden oder ehe leuten seind / so müstu die zall
mit 7. abziehen / vnd das vberbleybend in volgender tafel
suchen.

Tafel Aristotelis der vberbleybenden zal / darauß
gewin oder schaden / glück oder vnßal / erlernt wirt.

I.

Bleibt vber.		gewint der
1	1	minst
1	2	2
1	3	1
1	4	4
1	5	1
1	6	6
1	7	1
1	8	8
1	9	9

II.

Bleibt vber.		gewint der
2	2	größt.
2	3	3
2	4	2
2	5	5
2	6	2
2	7	7
2	8	2
2	9	9

III.

Bleibt vber.		gewint der
3	3	größt.
3	4	4
3	5	3
3	6	6
3	7	3
3	8	8
3	9	9

III.

Bleibt vber.		gewint der
4	4	größt.
4	5	5
4	6	4
4	7	7
4	8	4
4	9	9

V.

Bleibt vber.		gewint der
5	5	größt.
5	6	6
5	7	5
5	8	8
5	9	5

VI.

Bleibt vber.		gewint der
6	6	größt.
6	7	7
6	8	6
6	9	9

VII.

Bleibt vber.		gewint der
7	7	größt.
7	8	8
7	9	9

VIII.

Bleibt vber.		gewint der
8	8	größt.
8	9	9

IX.

Bleibt vber.		gewint der
9	9	kleinst.

Dise

Dise Tafeln seind also zu verstehen. Die zwei vberbleybende zalen stehen allwegen gegen der lincken handt / Die zal aber so vnder den beiden obligt oder gewint / stehet allwegen in derselbigen zeilen gegen der rechten handt verzeychnet. So aber beyde vberbleybende zalen gleich seind / findest du bey denselbigen zur rechten handt / entweder das der grösser oder stercker von leyb vnd person / oder der schwacher vnd geringest / gewinne vnd oblige.

I Die fünfft Tafel / welche Tali genant ist.

3	3	22	24	25	3	7	6	18	15	12	24
a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	l	m
18	13	13	21	13	9	8	5	6	3	4	0
n	o	p	q	r	s	t	v	x	y	z	o

In aller weyse vnd gestalt / wie du mit der vierden tafeln gethan hast / also thue auch mit diser fünfften tafeln. Es ist aber hierbey kein zal der tag gesetzt / darumb magst du die zal der vierden tafeln hierzu brauchen. Es ist aber doch nit groß von nöthen.

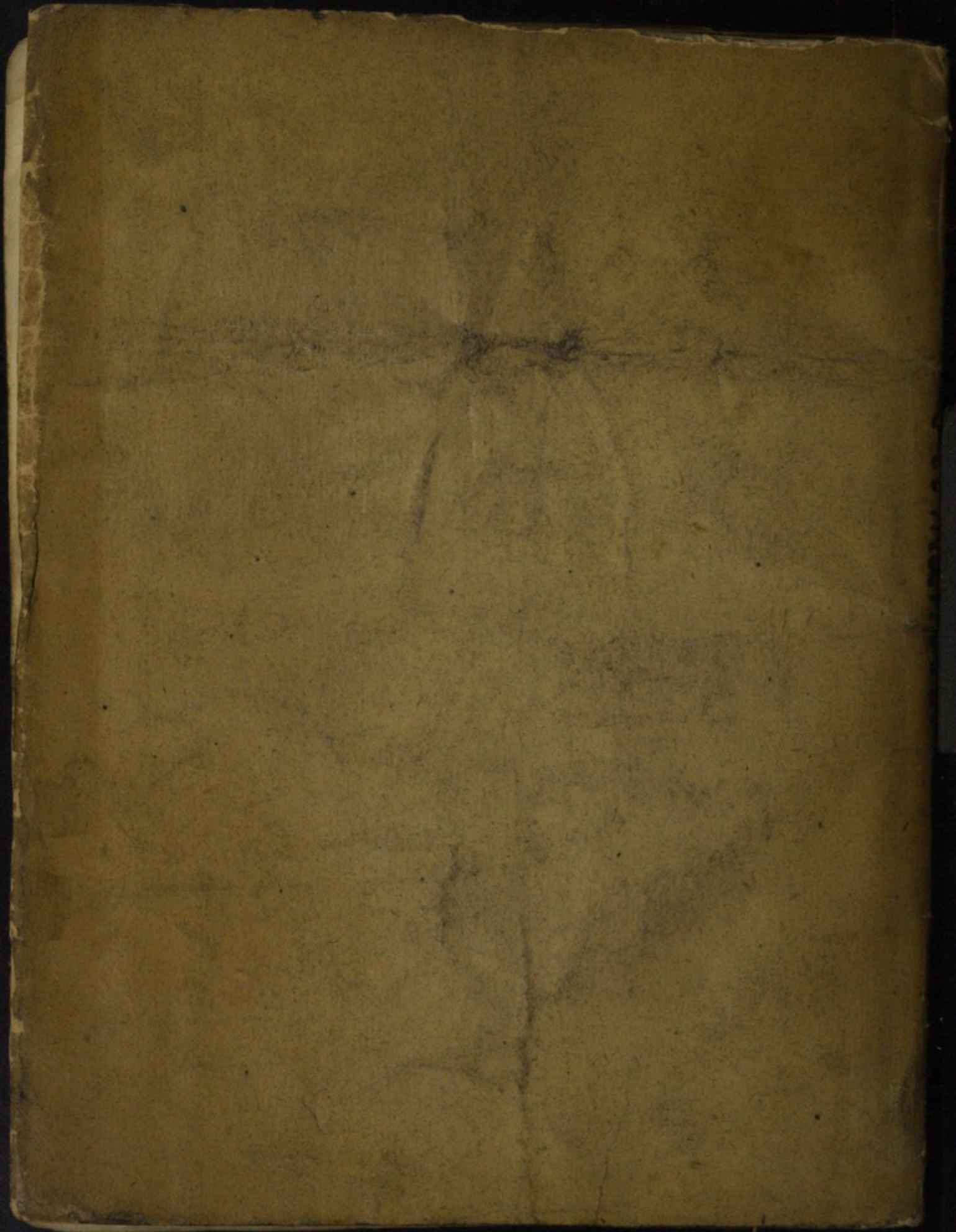
I Tafel Tali / der vberbleybenden zal / darauß gewin oder schaden / glück oder vnfall erlernt wirt.

I.

Bleibt vber.		gewint der kleinste.
1	1	1
1	2	2
1	3	1
1	4	4
1	5	1
1	6	6
1	7	1
1	8	8
1	9	9

II.

Bleibt vber.		Gewint der größt.
2	2	2
2	3	2
2	4	2
2	5	5
2	6	2
2	7	7
2	8	2
2	9	9



1. 6. 1900. 1200.





